

Haushalt 2018 - Solide, ausgewogen und zukunftsorientiert

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mitten in der politischen Diskussion über die Zukunft Deutschlands, über die politische Zusammenstellung einer neuen Bundesregierung und damit auch über die Weichenstellung für die nächsten Jahre verabschieden wir heute den Haushalt für das Jahr 2018.

Vorbemerkung

Als Städte sehen wir – und zwar parteiübergreifend – die Zeit der Ungewissheit über das, was kommen wird, mit Sorge.

Gerade im Wohnungsbau wäre es dringend notwendig, neue steuerliche Anreize zu setzen. Beim sozialen Wohnungsbau würde ich mir wünschen, dass die Fördermöglichkeiten für Städte auch durch deren städtische Wohnbaugesellschaften genutzt werden könnten, die von den Städten ja gerade zum Zweck der Wohnraumversorgung auch für Geringverdiener gegründet worden sind.

Die Bürger erleben den Bund und den Freistaat als den Bereich, in dem die Weichen gestellt werden.

Die Stadt schließlich bildet die direkteste Ebene der Politik. Und das nicht nur, weil die Bürger die Stadträte und Bürgermeister hier persönlich ansprechen oder weil sie im Rahmen der Bürgerversammlung ihre Anliegen direkt vortragen können.

Um die positiven Effekte kommunaler Selbstverwaltung zur Entfaltung kommen zu lassen, benötigen die Kommunen aber auch Handlungsspielräume und Ressourcen. Besonders die Handlungsfähigkeit der Kommunen wird von den Bürgern sehr

sensibel beobachtet. Zu Recht, denn die Kommunen bilden nicht nur einen zentralen Teil öffentlicher Verwaltung. Sie sind auch ein Fundament unserer Gesellschaft. Ob und wie das Zusammenleben in unserem Gemeinwesen gelingt, wie den großen Herausforderungen begegnet werden kann, das entscheidet sich vor Ort. Für dieses Gelingen ist ein intakter Haushalt sicher nicht die einzige, aber eine notwendige Voraussetzung.

Haushalt 2018

„Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht tun können. Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig, was wir tun können.“

Mit diesem Zitat von John F. Kennedy gilt mein erster Dank den Stadträten, die in der vorbereitenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses den Haushaltsentwurf sehr konstruktiv beraten, mit eigenen Vorgaben ergänzt und letztlich uns auch einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen haben.

Mit dem jetzt vorliegenden Haushalt für das Jahr 2018 schaffen wir die Voraussetzung für viele Projekte im Bereich der Schulen, der Infrastruktur und der Kultur. Wir nutzen unsere Handlungsspielräume, schaffen Ressourcen für die Umsetzung und erhalten dabei auch Handlungsspielräume für die nächste Generation.

Wie jedes Jahr darf ich dem Haushalt zunächst das Attribut „solide“ zusprechen. Der Haushalt ist solide finanziert, d.h. wir haben keine Einnahmen eingestellt, die dem Prinzip Hoffnung unterliegen, aber er ist umgekehrt auch kein Haushalt, der irgendwo größere Puffer versteckt hätte. Er ist – trotz der guten Einnahmesituation – auch kein Haushalt, der alle Anforderungen oder Wünsche aus den Referaten und Ämtern erfüllen kann. Das Ziel, gerade in Zeiten mit hohen Steuereinnahmen weiter an der Reduzierung der Schulden zu arbeiten, hat hier den vernünftigen und angepassten Rahmen gesetzt. Ich bedanke mich bei allen Amts- und Referatsleitern für die

konstruktive Mitarbeit bei der Erstellung des Haushalts unter den Eckpunkten, die vom Stadtrat vorgegeben wurden. Mein besonderer Dank gilt dabei natürlich unserem Stadtkämmerer Franz Mertel, bei dem die Fäden zusammengelaufen sind und der mit seinen Mitarbeitern in bewährter Weise einen soliden Haushalt erstellt hat.

Schulen, Infrastruktur und Wohnen

Im Bereich der Infrastruktur sind sowohl der Anschluss für das neue Parkdeck Marienstraße, der Pioniersteg wie auch der weitere Kanalausbau in der Altstadt berücksichtigt. 1,5 Millionen Euro sind für den Bereich der Kindertagesstätten vorgesehen und mehr als 6 Millionen Euro für den Schulbereich. Damit setzen wir konsequent die Planungen aus dem in diesem Jahr verabschiedeten Schulentwicklungsplan um. Neben den bereits laufenden Maßnahmen an der Wirtschaftsschule sowie der Grund- und Mittelschule Ammersricht erfolgt in 2018 der Start für die Ganztagsbetreuung an der Albert-Schweitzer-Schule, für Sanierungsmaßnahmen in Raigering und am GMG – und auch der Abbruch und Neubau der Dreifachturnhalle an der Realschule soll in 2018 starten.

Auch beim Wohnungsbau werden wir mit weiteren neuen Bauleitplanungen und der Erschließung von Baugebieten den eingeschlagenen Weg zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum fortsetzen.

Neben den finanziellen Mitteln brauchen wir freilich auch die notwendigen personellen Ressourcen, um die anstehenden Projekte abarbeiten zu können. Mit den zusätzlichen Stellen im Bereich des Gebäudemanagements und im Bereich des Tiefbaus sollen die aktuellen Engpässe dort beseitigt werden. Die zeitnahe Umsetzung der Haushaltsvorgaben im Jahr 2018 wird trotzdem eine Herausforderung für die Mitarbeiter, die nicht leicht zu erfüllen sein wird.

Zusätzlicher Wohnraum ist auch das Ziel des neuen Programms zur Reaktivierung ungenutzter Flächen in der Altstadt. Es ist schon fast paradox, dass wir zwar steigende Bewohnerzahlen in der Altstadt haben, die Bewohner in den sanierten Wohnungen von den Vorzügen der Altstadt schwärmen und gleichzeitig Wohnraum ungenutzt leer steht. Ist es nicht traurig, wenn bei der Stabilisierung eines Hauses in bester Lage festgestellt wird, dass die Wohnräume im ersten Stock eine dicke Schicht an Taubenkot ziert? Ich hoffe, dass wir mit dem neuen Förderprogramm ähnlich gute Erfolge erzielen wie mit dem bereits etablierten Fassadenprogramm und dass unser neuer „Altstadtmanager Wohnraum“ im Bereich der Städtebauförderung bald erste Erfolge vorweisen kann.

Kultur ...

Die Bereiche Kultur, Gesundheit, Sport und öffentliche Einrichtungen nehmen mit mehr als 3 Millionen Euro ebenfalls einen beträchtlichen Stellenwert ein. Mit der neugeschaffenen Stelle für die Gesundheitsregion plus soll die medizinische Versorgung und Prävention in Amberg und Umgebung durch regionale Netzwerke weiter verbessert werden. Auch die Unterstützung der Selbsthilfegruppen durch die neue städtische Kontaktstelle ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Mit der Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel für das Luftmuseum und für die Luftkunst im öffentlichen Raum gehen wir bei der Förderung des Themas „Luftkunstort“ einen mutigen und zeitgleich deutlichen Schritt nach vorne. Wir stärken damit das kulturelle Angebot und schaffen die Voraussetzungen für das Ziel, auch überregional immer wieder den Fokus auf die Stadt Amberg zu richten.

Aber auch die Glaskathedrale von Walter Gropius ist ein Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt. Der Stadtrat hat im Haushalt die Voraussetzungen geschaffen, mit einer Ausstellung die

Jubiläumsjahre „100 Jahre Bauhaus“ 2019 und „50 Jahre Glaskathedrale“ 2020 zu würdigen und gleichzeitig die Bedeutung dieses Bauwerks hervorzuheben.

Bürgerbüro und Digitalisierung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Umstieg der Stadträte von Papierunterlagen auf elektronische Dokumente geht der Stadtrat beispielhaft voran. Auch wenn wir in den Fachverfahren der Stadtverwaltung bereits viele Bereiche auf die Nutzung der e-Akte umgestellt haben, so gibt es noch viele Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung zu meistern.

Natürlich ist es unsere Zielsetzung, dass der Bürger möglichst viele Angebote der Stadt auch online zur Verfügung gestellt bekommt. Wir wollen aber gleichzeitig auch eine attraktive und barrierefreie Anlaufstelle für all jene Bürger schaffen, die lieber in ein Bürgerbüro gehen oder in einem Bereich etwas zu erledigen haben, in dem seine Präsenz zwingend notwendig ist. Deshalb haben wir für die Planung des Bürgerbüros, das in den Jahren Jahr 2019/2020 seine Arbeit in den von der Stadt erworbenen Räumlichkeiten der Sparkasse aufnehmen soll, ebenfalls 100.000 EUR in den Haushalt eingestellt.

Auch die Digitalisierung in den Schulen haben wir bereits weit vorgebracht. Die Ausstattung der Klassenzimmer mit Beamern und Dokumentenkameras ist abgeschlossen, die Anbindung per Glasfaser an das Internet läuft und auch die vom Stadtrat beschlossene durchgehende Ausstattung mit Software-Lizenzen ist parallel in der Umsetzung.

Spannend wird es, wie die weitergehenden Konzepte mit den darauf aufbauenden Mehrwerten für die Schüler und Lehrer aussehen werden. Die Schulen sind hier vom Kultusministerium beauftragt,

Konzepte zu erstellen und mit dem Sachaufwandsträger abzustimmen.

Optimistisch betrachtet könnte man sagen, dass der Freistaat zwar fördert, aber die kommunale Selbstverwaltung und die individuelle Prägung der Schulen in den Vordergrund stellt.

Pessimistisch könnte man sagen, dass eigentlich etwas mehr an Konzeptvorgaben und Standardisierung sinnvoll wäre, man aber die Schulen und Städte aus Gründen der Konnexität selbst die Vorgaben entwickeln lässt, um dann die Anforderungen zu fördern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Haushalt 2018 ist mit seinen Projekten nicht nur ausgewogen, er darf sich auch das Attribut „zukunftsorientiert“ anheften. Viele Investitionen steigern die Attraktivität unserer Stadt und gleichzeitig erhalten wir mit der geplanten Schuldentilgung uns und unseren Nachfolgern den Handlungsspielraum.

Der chinesische Philosoph Konfuzius kannte unseren Haushaltsentwurf sicher nicht, doch von ihm ist folgendes Zitat überliefert:

„Ohne Ziel ist jeder Weg falsch.“

Der Haushalt 2018 verfolgt ein wichtiges Ziel: solide Finanzen, die Erfüllung der städtischen Aufgaben, die soziale Absicherung unserer Bürger, aber auch die Investition in die Zukunft.

Ich denke, dieses Ziel ist richtig – aber auch der Weg, den der Haushalt 2018 zur Zielerreichung definiert.

Dank an die Bürger, Mitarbeiter, Medien, Fraktionen und Gruppierungen

Mein Dank gilt zum Schluss sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung als auch den Fraktionen und Stadträten für ihre Mitwirkung und die konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten. Ich wünsche uns für unsere Zusammenarbeit und das gemeinsamen Streben, unsere Stadt voranzubringen, auch weiterhin viel Erfolg.

Ein spezieller Dank gilt natürlich Kämmerer Franz Mertel und seinem Team für die Vorbereitung des Haushalts.

Mein besonderer Dank geht an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und die Unternehmen, die mit Ihrer Steuerkraft die Finanzierung unserer Aufgaben gewährleisten. Sie sind es, die mit Ihrer Arbeit und Ihrem Erfolg die Basis für unsere Handlungsmöglichkeiten schaffen.

Meinen Dank spreche ich auch den Medien aus, die uns ebenfalls kritisch, aber auch ebenso konstruktiv begleiten, über unsere Arbeit berichten und damit für die Information der Bürger sorgen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf wurde im Haupt- und Finanzausschuss ausführlich erörtert und maßvoll um zusätzliche Anforderungen ergänzt. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt uns einstimmig, den vorliegenden Haushaltsplan wie vorgelegt zu genehmigen. Ich würde mich freuen, wenn Sie dem Haushaltsentwurf 2018 zustimmen und wir dieses umfangreiche Werk heute gemeinsam verabschieden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!